

Mittwoch, 17. Januar 2024, 18 Uhr

Gemeinsam für ein friedliches Miteinander in Düsseldorf

Ein kritischer muslimisch-jüdischer Dialog von Freunden

Dr. Daliç Dereköy und
Michael Szentei-Heise, Düsseldorf

Seit vielen Jahren sind Daliç Dereköy, der sich als Vorsitzender im Kreis der Düsseldorfer Muslime engagiert, und Michael Szentei-Heise, der frühere Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, miteinander befreundet. Heute Abend wollen sie gemeinsam einen Blick auf die Situation in Düsseldorf werfen, auf das Mit- und Nebeneinander von Religionen in unserer Stadt, in der es zum Beispiel 2019 im Karneval einen Toleranzwagen gab, auf dem Juden, Protestanten, Katholiken und Muslime mitgefahren sind.

i Maxhaus, Schulstraße 11 • Eintritt 3 € • Gemeinsam mit Katholischer Kirche in Düsseldorf und VHS im Rahmen der Mittwochsge-
spräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczack

Donnerstag, 25. Januar 2024, 18 Uhr
Meir Shalev: Aller Anfang



Meir Shalev
Aller Anfang
Die erste Liebe,
das erste Lachen,
der erste Traum und andere
erste Male in der Bibel

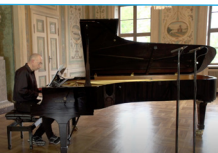
Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörshem bespricht den Roman des 2023 verstorbenen israelischen Schriftstellers Meir Shalev. Er handelt von Anfängen, denn im Anfang war das Wort. Aber wer gab wem den ersten Kuss? Worüber wurde zum ersten Mal gelacht, zum ersten Mal geweint? Wer empfand den ersten Hass? Wovon handelte der erste Traum? Meir Shalev spürt in der Bibel den »ersten Malen« nach – mit überraschenden Ergebnissen. Die Teilnehmenden können sich gerne eine Geschichte aussuchen und diese im Literaturkreis vorstellen.

i Gerhart-Hauptmann-Haus • Bismarckstr. 90

Sonntag, 28. Januar 2024,
15 Uhr Führung
16 Uhr Vortrag

Jüdische Musik im Dritten Reich

Vortrag mit Synagogenführung



Bekannt ist, dass bereits im Frühjahr 1933 jüdische Musikerinnen und Musiker aus dem deutschen Kulturleben ausgeschlossen wurden. Eher unbekannt ist, dass noch in demselben Jahr der „Kulturbund der deutschen Juden“ gegründet

wurde, eine Art jüdisches kulturelles Ghetto. In dieser Organisation waren neben zahlreichen herausragenden Kulturschaffenden auch mehrere begabte Komponierende tätig, wovon viele durch die traditionelle jüdische Musik inspiriert waren und so versuchten, ihre jüdische Identität musikalisch aufzuarbeiten. Auf vielfältige Weise beteiligten sie sich an einem einzigartigen Aufschwung deutsch-jüdischer Kultur, welcher der vollständigen Vernichtung in der Shoah vorausging. Jascha Nemtsov, Konzertpianist und Professor für die Geschichte der jüdischen Musik in Weimar, wird in seinem Vortrag anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus die Schicksale und Kompositionen der jüdischen Musiker und Musikerinnen thematisieren, welche nach 1933 im nationalsozialistischen Deutschland weiterwirken konnten. Dabei wird er ausgewählte Werke auch auf dem Flügel zu Gehör bringen.

Vor dem Vortrag besteht um 15 Uhr die Möglichkeit, an einer Führung durch die Synagoge teilzunehmen.

i Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und VHS • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgds.de

Donnerstag, 1. Februar 2024, 19 Uhr Zwischen Gaza und Düsseldorf: Der Hamas-Terror und seine Auswirkungen auf Deutschland

Achmad Mansour, Dipl.-Psychologe



© Helke Steinweg

Ahmad Mansour wird in seinem Vortrag die aktuelle Entwicklung seit der Zeitenwende des 7. Oktober 2023 analysieren. Er ist 1976 geboren, ist arabischer Israeli und lebt seit 2004 in Berlin. Er arbeitet für Projekte gegen Extremismus und engagiert er sich unermüdlich gegen Antisemitismus. Zum Thema Salafismus und Antisemitismus hat er zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt und Anfang 2018 Mind Prevention (Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention) gegründet. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

i Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und DIG • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgds.de

Dienstag, 6. Februar 2024, 19 Uhr ONLINE

Die Vernichtung der Völker.

Die Funktion von Gewaltbildern im Alten Testament

Klara Butting, Bochum

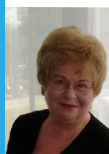


Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? Wir wollen uns an diesem Abend mit dem Gewaltbild von der Vernichtung der Urbevölkerung in Kanaan beschäftigen. Ausgehend von Psalm 129 wirbt Klara Butting für eine Lesart, die das Verstehen solcher Schilderungen in den Vordergrund stellt. Klara Butting leitet das Zentrum für biblisch-politische Bildung an der Woltersburger Mühle, sie ist apl. Professorin für Altes Testament und Biblische Theologie an der Universität Bochum und Mitherausgeberin der Zeitschrift Junge Kirche.

i Zugangslink wird nach Anmeldung verschickt. • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtkademie

Donnerstag, 15. Februar 2024, 18 Uhr
„Aus einem Land kann man auswandern,
aus einer Sprache nicht“ (Shalom Ben-Chorin)

Natascha Janovskaja, Vorstand GCJZ



Natascha Janovskaja bietet einen Vortrag an, der sich mit der Bedeutung von Sprache im Einwanderungsland Deutschland beschäftigt. Erörtert werden die Wichtigkeit der Muttersprache, deren Erwerb und Erhalt. Außerdem berichtet sie von Erfahrungen aus der Arbeit mit Sprachen während ihrer langjährigen Tätigkeit als Lehrerin, Dozentin und Dolmetscherin in der Ukraine und in Deutschland.

i Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gemeinsam mit Respekt und Mut

Montag, 19. Februar 2024, 19.30 Uhr
**Die Jesus-Passion - Eine Passion zur
Versöhnung von Juden und Christen**
Konzerteinführung durch den
Komponisten Oskar Gottlieb Blarr



Mit der Aufführung der Jesus-Passion des bedeutenden zeitgenössischen Düsseldorfer Komponisten Oskar Gottlieb Blarr, der im Jahr 2024 neunzig Jahre alt wird, wird die Befriedung und Versöhnung zwischen Juden und Christen in den Mittelpunkt gestellt.

Der Jude Jesus, sein Passionsweg sowie seine Wirkung und Bedeutung bis heute werden aus jüdischer und christlicher Sicht dargestellt. Dies geschieht in drei oratorischen Szenen voller Dramatik und Emotionen. Blarrs neuartige Passion ist vorwiegend in hebräischer Sprache komponiert, sie verarbeitet Texte aus der Heiligen Schrift, des Talmud und jüdischer Lyrik des 20. Jahrhunderts.

i Ev. Gemeindehaus, Fliegerstraße 6, 1. Etage • Gemeinsam mit Evgl. Kirchengemeinde Kaiserswerth • Aufführung am 17.3.2023 um 15 Uhr. Kartenvorverkauf ab Ende Februar bei Schreibwaren Apel, Kaiserswerther Markt

Mittwoch, 28. Februar 2024, 18 Uhr Deutschland und Italien. Ein ideologischer Vergleich zum Antisemitismus

Patrick Hattenbach, Dipl.-Sozialwissenschaftler

Definiert die nationalsozialistische Volksgemeinschaft die halluzinierte „Reinheit des Blutes“ als Voraussetzung „Deutscher“ zu sein, stellt der italienische Faschismus im Vergleich dazu einen reaktionären und rassistischen Staatsapparat dar. Im Vortrag werden italienischer Faschismus und Nationalsozialismus verglichen, wobei die Haltung gegenüber Juden und Jüdinnen einen Schwerpunkt bildet.

i Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Vorurteile abbauen - Mauern niederreißen. Judentum und Antisemitismus

Vorurteile abbauen – Mauern niederreißen



Diese Broschüre will dazu beitragen, mit antisemitischen Feindbildern aufzuräumen, den Blick für das Aufleben antisemitischer Bilder und Sprüche zu schärfen und dem alltäglichen offenen oder versteckten Antisemitismus entgegenzutreten. Die Broschüre erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle und sie steht zum Download auf unserer Homepage bereit.

Bibliothek in der Geschäftsstelle



(Auto)Biografien, Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart
Quellen, Lexika und pädagogische Materialien
Bis auf weiteres wegen des Umzugs geschlossen
Katalog online verfügbar auf der Homepage

Der Judaica Koffer



Religiöse Kultgegenstände des Judentums
zum Anschauen und Anfassen
- Mit anschaulichen Kurzbeschreibungen
- Ausleihe und Workshop jederzeit möglich!

Bitte melden Sie sich für die Reservierung eines Termins bei unserer Gesellschaft!

Wir freuen uns über neue Mitglieder! Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,
Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich
Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf
Tel. 0211 91731109
info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de
IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



Veranstaltungen

Januar
Februar

2024

sich begegnen
Vorurteile überwinden
gemeinsam handeln